

>IMPRESSUM

Redaktion Jan Otto (verantwortlich), Jörn Breiholz, Michael Netzhammer
 Anschrift IG Metall Berlin, Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin
 Telefon 030 253 87-103 | Fax 030 253 87-200
 berlin@igmetall.de | igmetall-berlin.de

Daimler: »Der Vorstand kneift vor der Herausforderung«

MEHR KREATIVITÄT, BITTE Die Vorstände haben erst die Transformation verschlafen, jetzt wollen sie ohne Sinn und Verstand sparen, statt kreativ zu sein. Der Betriebsratsvorsitzende Michael Rahmel und Jan Otto, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Berlin, erläutern im Interview.

Berlins Beschäftigte produzieren Motoren, Getriebe und Komponenten für fossil angetriebene Fahrzeuge. Der Vorstand will schnell aus der Brenntechnologie aussteigen, in diese nicht mehr investieren und die Hälfte des Daimler-Geländes in Berlin verkaufen. Wie ist die Stimmung?

Michael Rahmel: Die Stimmung ist hochexplosiv. Es herrscht pure Angst und große Wut, denn es könnten bis zu 2000 Arbeitsplätze wegfallen.

Ist die Verbrenner-Technologie nicht am Ende?

Michael Rahmel: Wenn wir nicht mehr investieren, sicherlich. Wir könnten aber effizientere und saubere Motoren bauen, die wir ja für den technologischen Übergang benötigen. Das E-Auto ist bislang nur ein grünes Versprechen – sauberer ist es in der Gesamtrechnung keineswegs. Wir halten nicht am Verbrenner fest und wir wollen die Transformation. Aber wir fordern darüber eine ergebnisoffene Diskussion und zukunftsfähige Produkte für

Berlin. Unser Know-how und unsere Infrastruktur panisch zu verscherbeln, hat mit einem Zukunftskonzept nichts zu tun. Der Vorstand kneift vor der Herausforderung, anstatt sinnvolle Antworten zu entwickeln.

Was fordert die IG Metall?

Jan Otto: Ich erwarte vom ältesten Autobauer bei Transformation und E-Mobilität mehr Kreativität, Forschung und Ent-



Jan Otto (links) und Michael Rahmel

wicklung. Es kann nicht sein, dass Tesla in Brandenburg ein Werk baut und sich Daimler in Berlin vom Acker macht. Durch die Transformation können sehr viele Arbeitsplätze entstehen, wenn wir die gesamte Wertschöpfungskette der E-Mobilität ins Blickfeld nehmen.

Machst Du ein Beispiel?

Jan Otto: Allein das Umfeld der

Batterien – von der Produktion grüner Energieträger über das Recycling und die Möglichkeit, diese auch für andere Bereiche erneut zu verwerten – eröffnet zahlreiche Chancen für neue Geschäftsfelder für Daimler und Arbeitsplätze in Berlin. In Kombination mit den Berliner Hochschulen und Start-ups kann der Konzern auf ein hochkreatives Umfeld zugreifen. Berlin ist ein Zentrum der Transformation. Damit wir von ihr profitieren können, benötigen wir aber laut Berliner IHK eine intakte Industrie-Infrastruktur. Und Manager, die neu denken lernen.

Wie geht es jetzt weiter?

Michael Rahmel: Wir gewinnen jeden Tag neue IG Metall-Mitglieder. Gemeinsam verhindern wir, dass der Vorstand uns einfach ausbluten lässt.

Jan Otto: Wir sind offen für kluge Ideen des Vorstands und auch bereit, eigene Ansätze und Pläne mit ihm zu diskutieren. Solange er seine zerstörerischen Pläne verfolgt, werden wir Widerstand leisten und ihm zeigen, wo der Hammer hängt.

Otis-Chefs setzen Standort aufs Spiel

»In jedem vierten Aufzug, der gebaut wird, steckt Otis drin«, sagt Andreas Buchwald von der IG Metall Berlin. Otis in Berlin ist hochprofitabel und vereint Engineering, Produktion und Vertrieb. Diesen Wettbewerbs-

vorteil setzt die Geschäftsführung aufs Spiel. Sie will nach einem Brand in der Fertigung dort 70 Arbeitsplätze abbauen. »Wer die Fertigung infrage stellt, gefährdet mittelfristig auch die gesamte Produktion, Engineering

und Vertrieb«, so der Betriebsratsvorsitzende Dirk Wüstenberg. Deshalb wehren sich die Beschäftigten. Berliner Bezirkspolitiker verurteilen ebenso das Management und schieben Immobilienspekulationen einen Riegel vor. Das Gelände bleibe der Industrie vorbehalten.



SENIOREN / SENIORINNEN

■ **Montag, 16.11., 10 bis 14**

Uhr: Anmeldung zu: Hans-Jürgen Schatz liest Erich Kästners »Emil und die Detektive« im Renaissance-Theater am Montag, 18. Januar 2021 – als eine nachgeholtte Jahres-End-Feier! IG Metall-Haus, Raum 110, Telefon 253 87-110.

■ **Mittwoch, 25.11., 14 Uhr**

Alwin-Brandes-Saal, 5. Stock, IG Metall-Haus. Mitgliederversammlung mit Rückblick und Vorschau (ohne Jahres-End-Feier!). Bitte Teilnahme unter 030 25387-146 telefonisch anmelden!

■ **Montag, 30.11, 10 bis 14**

Uhr: Alwin-Brandes-Saal, 5. Stock, IG Metall-Haus. Mitgliederversammlung mit Rückblick und Vorschau (ohne Jahres-End-Feier!). Bitte Teilnahme unter 030 253 87-146 telefonisch anmelden!

■ **Rentenberatung**

Uwe Hecht berät jeden 2. und 4. Dienstag im Monat im IG Metall-Haus. Mitglieder melden sich unter 43 40 05 33 oder uwe.hecht@t-online.de an.



ARBEITSZEITERFASSUNG

Eine Milliarde Überstunden leisten Beschäftigte für lau. Im Mai 2019 hat der Europäische Gerichtshof dazu ein Urteil gesprochen. Was aber bedeutet es?

Müssen Beschäftigte künftig Excel-Tabellen oder dergleichen führen? Rechtsanwalt Nils Kummert von der Kanzlei dka Rechtsanwälte Fachanwälte beantwortet wichtige Fragen unter [igmetall-berlin](https://www.igmetall-berlin.de).

